

Import & Export von Holzsortimenten

Marktinformation Teil 4



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Stubenring 1, 1010 Wien
bmnt.gv.at

Autoren: Martin Höher, Lorenz Strimitzer (Österreichische Energieagentur)
Fotonachweis: [shutterstock.com/Ingrid Balabanova](https://www.shutterstock.com/Ingrid-Balabanova)

Wien, Oktober 2019

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist.

Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an klimaaktiv@energyagency.at

Inhalt

Impressum	2
1 klimaaktiv Energieholz.....	4
2 Import und Export von Holz	5
3 Importe von Rundholz	6
4 Exporte von Rundholz.....	9
5 Import von Schnittholz	12
6 Export von Schnittholz	14
7 Pellets und Briketts	16
8 Brennholz	17
9 Hackgut.....	18
Abbildungsverzeichnis	19
Über klimaaktiv	20

1 klimaaktiv Energieholz

Angesichts einer regen Nachfrage nach Holz für sowohl stoffliche und energetische Anwendungen benötigt der Markt möglichst nachhaltig produzierte und klar definierte Holzsortimente.

Als wichtigster nachwachsender Rohstoff hat die Verwendung von Holz hohes Potential die heimischen Treibhausgasemissionen einzudämmen. Das klimaaktiv Programm Energieholz sorgt für mehr Transparenz und verbesserte Rahmenbedingungen am Energieholzmarkt um bislang ungenutzte Energieholzressourcen verstärkt einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen. Dazu arbeitet klimaaktiv Energieholz eng mit allen relevanten Marktakteuren zusammen und informiert regelmäßig über aktuelle Bedingungen und Entwicklungen am Energieholzmarkt.

Teil dieser Tätigkeit ist die Veröffentlichung von Marktinformationen, welche sich jeweils einem bestimmten Teilbereich des Energieholzmarktes widmen und laufend aktualisiert werden. In diesen Dokumenten werden Zahlen, Daten und Fakten zum Energieholzaufkommen, Energieholzmarkt und dem Energieholzverbrauch dargestellt.

Die folgenden Marktinformationen sind bereits erschienen und online verfügbar:

Teil 1: Energiebilanz der Holzsortimente

Teil 2: Holzeinschlag in Österreich

Teil 3: Preisentwicklung der Holzsortimente

Teil 4: Import & Export von Holzsortimenten

Teil 5: Biomasseheizungen in Österreich

Teil 6: Industrien der Holzverarbeitung

Teil 4 dieser Serie betrachtet auf Basis langjähriger Erhebungen die Entwicklung von Import und Export verschiedener Holzsortimente.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage [klimaaktiv Energieholz](#)

Anmerkung: Die Umrechnung (Gewicht-Volumen-Energiegehalt) der verschiedenen Holzsortimente basiert primär auf den von der Österreichischen Energieagentur – Austrian Energy Agency – gemeinsam mit wesentlichen Marktakteuren erstellten „Umrechnungsfaktoren für Energieholzsortimente bei Holz- bzw. Energiebilanzberechnungen“. Bei externen Daten sind mitunter andere Umrechnungsfaktoren hinterlegt, sodass bei Bedarf Faktoren der Herkunftsquelle übernommen werden.

2 Import und Export von Holz

Österreich ist eines der walddreichsten Länder der europäischen Union und verfügt über eine effiziente und nachhaltige Waldbewirtschaftung sowie eine leistungsfähige holzverarbeitende Industrie mit hohem Rohstoffbedarf.

Österreich ist trotz seiner vergleichsweise geringen Größe ein bedeutender Akteur in der Holzverarbeitung. Der hohe Rohstoffbedarf wird zusätzlich durch Importe vorwiegend aus den europäischen Nachbarländern gedeckt. Neben der heimischen Sägeindustrie, sind auch die Papier- und Zellstoffindustrie und Plattenindustrie auf Importe angewiesen. Die genannten Industrien verarbeiten große Mengen an Holz zu Hauptprodukten wie Schnittholz, Holzwerkstoffen, Papier und entstehende Nebenprodukte wie Rinde, Späne oder Schwarzlauge werden, im Sinne einer kaskadischen Nutzung, umfassend stofflich oder energetisch genutzt. Darüber hinaus sind diese Industrien stark exportorientiert und ein erheblicher Anteil der Holzprodukte wird wieder vorwiegend innerhalb Europas gehandelt.

Die vorliegende Marktinformation stellt die Entwicklung wichtiger Import- und Exportströme von Holz dar. Dabei werden nicht nur die Sortimente der stofflichen Nutzung beschrieben (Säge- und Industrierundholz, Schnittholz), sondern es wird auch auf die energetisch genutzten Sortimente eingegangen (Hackgut, Pellets, Briketts, Brennholz). Des Weiteren wird die Bedeutung einzelner Länder und Regionen für die Rohstoffversorgung aufgezeigt sowie die Absatzmärkte für heimische Produkte erläutert. Als Datengrundlage dienen die FHP Branchenstatistiken „Holz und Holzprodukte“ mit Stand Juli 2019, welche die Ausfuhr und Einfuhr der verschiedenen Holzsortimente für das Jahr 2018 dokumentieren.



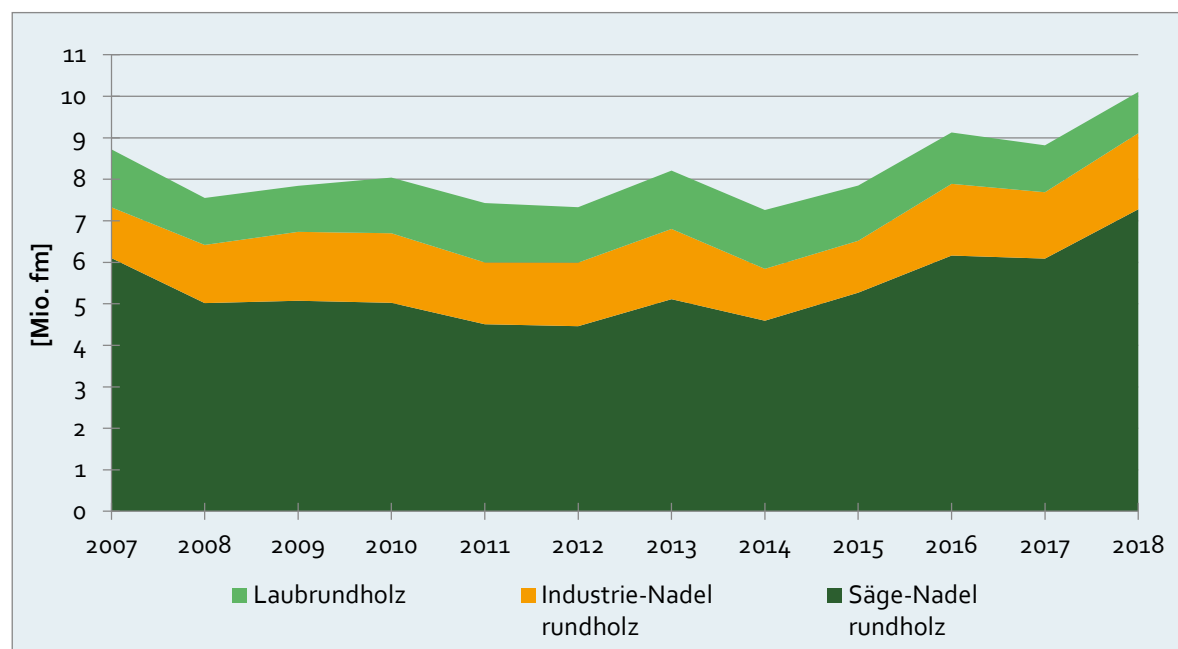
Holztransport © ÖBMV / ABA

3 Importe von Rundholz

Die hohe Nachfrage starker holzverarbeitender Industrien in Österreich bewirkt, dass beträchtliche Mengen an Rundholz nach Österreich importiert werden müssen.

Die importierten Rundholzmengen können grundsätzlich auf Säge- und Industrierundholz verteilt werden. Sägerundholz ist dabei jenes Holz, das vorwiegend von der Sägeindustrie zu Schnittholz verarbeitet wird. Geringe Mengen Sägerundholz werden jedoch auch in der „sonstigen Holzverarbeitung“ (z.B. Tischler, Zimmerer) benötigt. Industrierundholz wird vorwiegend in der Papier- und Zellstoffindustrie sowie der Plattenindustrie genutzt. Geringe Mengen werden darüber hinaus von anderen Marktteilnehmern, unter anderem der Wildbach- und Lawinenverbauung bzw. der Straßenverwaltung, nachgefragt.

Abbildung 1 Entwicklung der Rundholzimporte zwischen 2007-2018



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

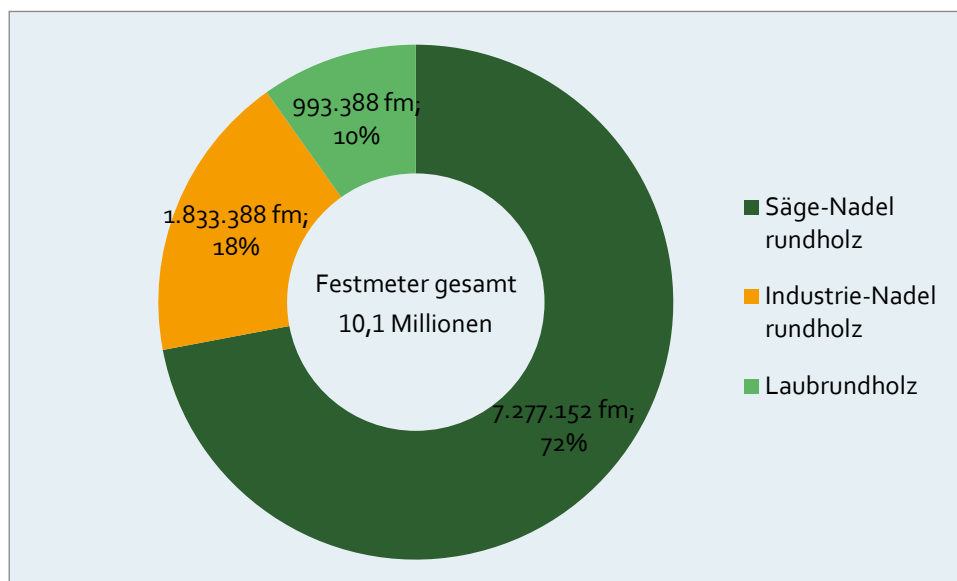
Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Rundholzimporte im Zeitverlauf von 2007 bis 2018. Ausgehend von insgesamt 8,7 Mio. Festmeter (fm) im Jahr 2007 stabilisierten sich die Importe in den Folgejahren zwischen 7 und 8 Mio. fm, was auch auf eine verstärkte

Bewirtschaftung der heimischen Ressourcen zurückzuführen ist. In den vergangenen Jahren stiegen die Rundholzimporte aufgrund des hohen Bedarfs an Säge-Nadelrundholz wieder. Im Jahr 2018 lagen die Importmengen erstmals bei über 10 Mio. fm. Damit stieg die Gesamtmenge der Rundholzimporte gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. fm bzw. 15%.

Die geringsten Rundholzimporte waren Laubholz mit rund 1 Mio. fm. Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Industrierundholz und geringe Mengen Sägerundholz. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Importmengen um 12% gesunken. Der Import von Industrierundholz liegt konstant zwischen 1 und 2 Mio. fm, wobei Importe von 1,8 Mio. fm Rundholz im Jahr 2018 einen relativ hohen Wert darstellen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Import um 0,2 Mio. fm bzw. 15% gestiegen. Säge-Nadelrundholz ist der Hauptrohstoff der Sägeindustrie. Diese hat den Mengenumsatz kontinuierlich erhöht, was nicht zuletzt auf eine hohe Nachfrage in der Baubranche zurückzuführen ist. Im Jahresvergleich stieg der Importbedarf der Säge um 1,2 Mio. fm, was einem Plus von satten 20% entspricht. Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Rundholzimporte auf die einzelnen Sortimente im Jahr 2018.

Abbildung 2 Importmengen der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2018



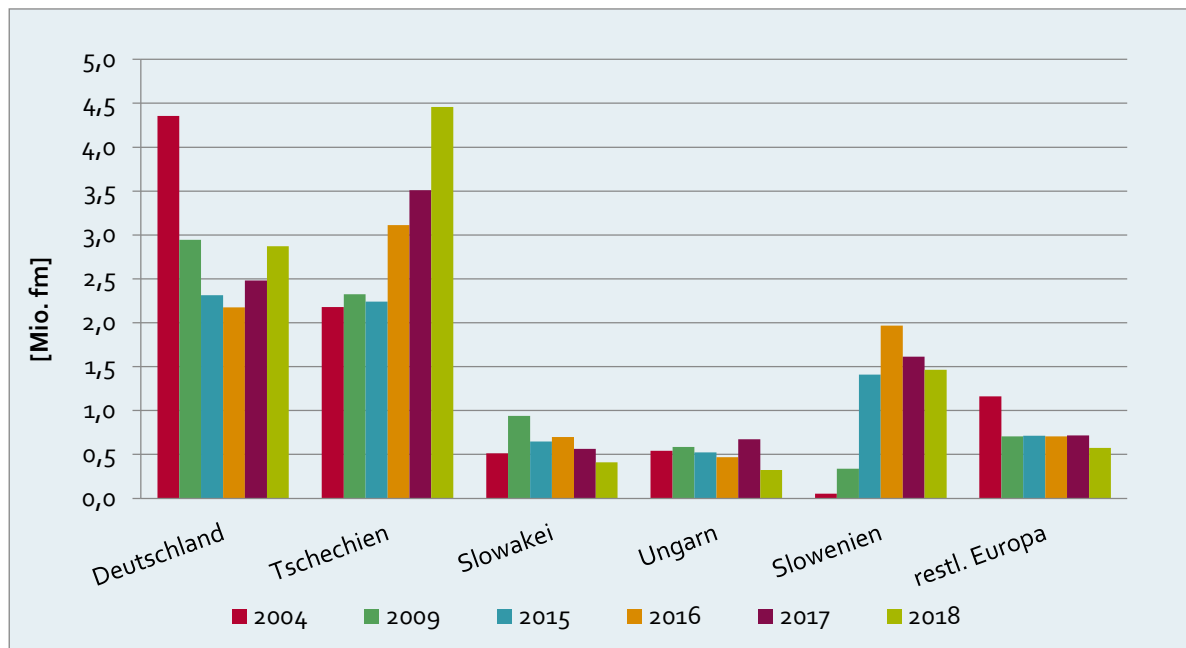
Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 3 gibt Auskunft über die Importmengen von Rundholz und deren Entwicklung über die vergangenen Jahre. Die Rundholzimporte betragen im Jahr 2004 rund 8,8 Mio. fm und im Jahr 2009 rund 7,8 Mio. fm. Im Langzeitvergleich schwankten die Mengen zwischen 7 und 9 Mio. fm pro Jahr. Im langjährigen Vergleich war der Rundholzimport von mehr als 10 Mio. fm

im Jahr 2018 hoch. Nach wie vor sind die unmittelbaren Nachbarstaaten Österreichs die wichtigsten Herkunftsländer für Rundholz. Die Nachbarstaaten Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien waren 2018 für rund 94% der Importe verantwortlich. Insbesondere die Einfuhren aus Tschechien sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die Importmengen von außerhalb Europas bzw. Übersee fallen hingegen kaum ins Gewicht.

Abbildung 3 Herkunftsregionen und -länder von Rundholzimporten



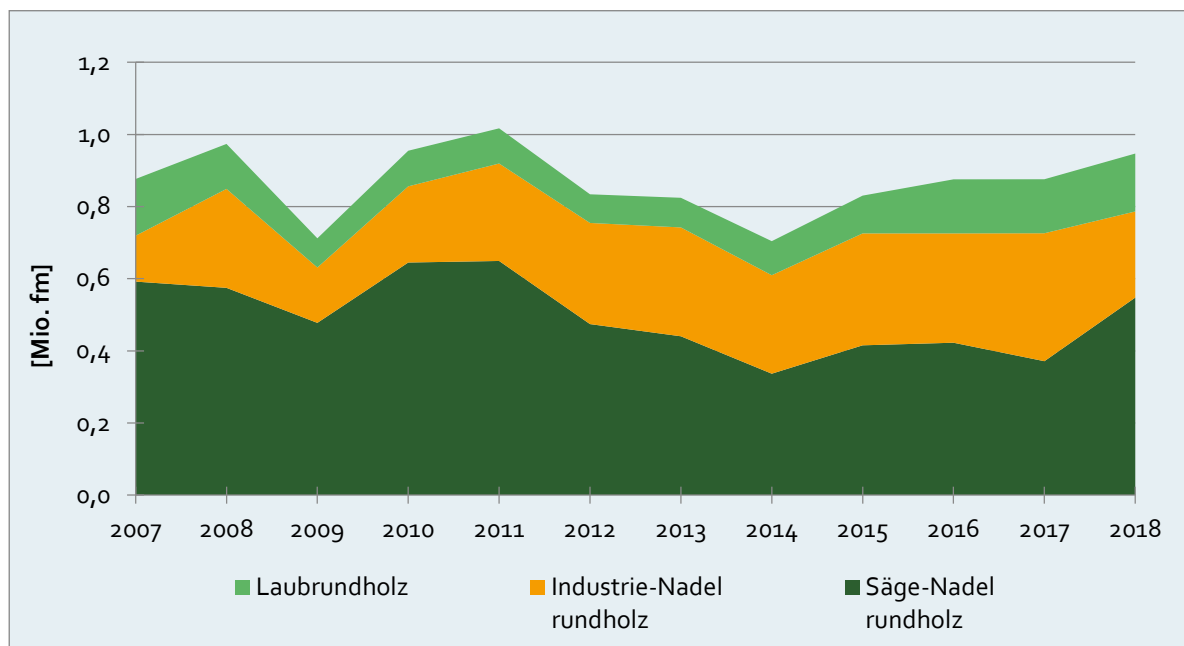
Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP
 Grafik: Österreichische Energieagentur

4 Exporte von Rundholz

Die Exportmengen von Rundholz sind in der Regel im Vergleich zu den Importen etwa um den Faktor 10 geringer. Auch dies ist auf den hohen Bedarf der heimischen holzverarbeitenden Industrie zurückzuführen.

Die gesamten Rundholzexporte beliefen sich im Jahr 2018 auf insgesamt 947.000 fm, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 8% entspricht. Davon waren 787.000 fm Nadelrundholz (+8%) und 161.000 fm Laubrundholz (+7%). Nadelrundholz unterteilt sich zusätzlich in Sortimente Säge- und Industrierundholz, welche beide Nadelholzsortimente sind. Der Export von Sägerundholz ist im Jahresvergleich von 371.000 auf 548.000 fm stark gestiegen (+48%), während Industrierundholzimporte auf 239.000 fm zurückgingen (-33%).

Abbildung 4 Entwicklung der Rundholzexporte im Zeitraum 2007–2018



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

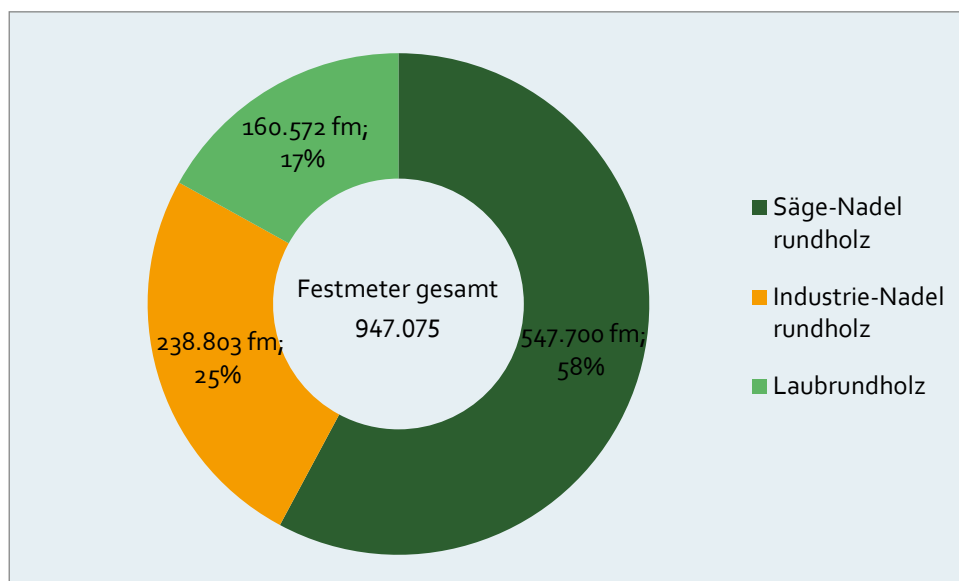
Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 4 zeigt die Rundholzexporte für den Zeitraum 2007–2018. Hier zeigt sich, dass die Exporte von Laubrundholz die vergangenen Jahre stiegen. Industrierundholz ist stark

abhängig von dem Aufkommen im Inland und der Konjunktur in der heimischen Papier- und Zellstoffindustrie sowie Plattenindustrie. Diese Branchen weisen in den vergangenen Jahren einen hohen Rohstoffbedarf auf. Auch die Sägeindustrie hat derzeit einen hohen Rohstoffbedarf. Diesen kann sie durch inländische Holzernte und Importe gut decken. Die Exporte, insbesondere nach Italien konnten daher stark steigen. Im Langzeitvergleich sind starke Schwankungen am Rundholzmarkt nichts Außergewöhnliches. Die europäischen Märkte sind gut vernetzt und das gehandelte Volumen richtet sich stark nach dem Angebot und Nachfrage einzelner Länder. Extremwetterereignisse, Borkenkäfer oder einfach Jahre mit hoher Nachfrage können schnell zu Marktverschiebungen führen.

Abbildung 5 zeigt die Verteilung der Rundholzexporte auf die einzelnen Sortimente im Jahr 2018. Ein Großteil von 58% war Säge-Nadelrundholz. Ein Viertel der Exportmenge war Industrie-Nadelrundholz. Nur 17% der Rundholzexporte waren Laubrundholz.

Abbildung 5 Exportmengen der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2018

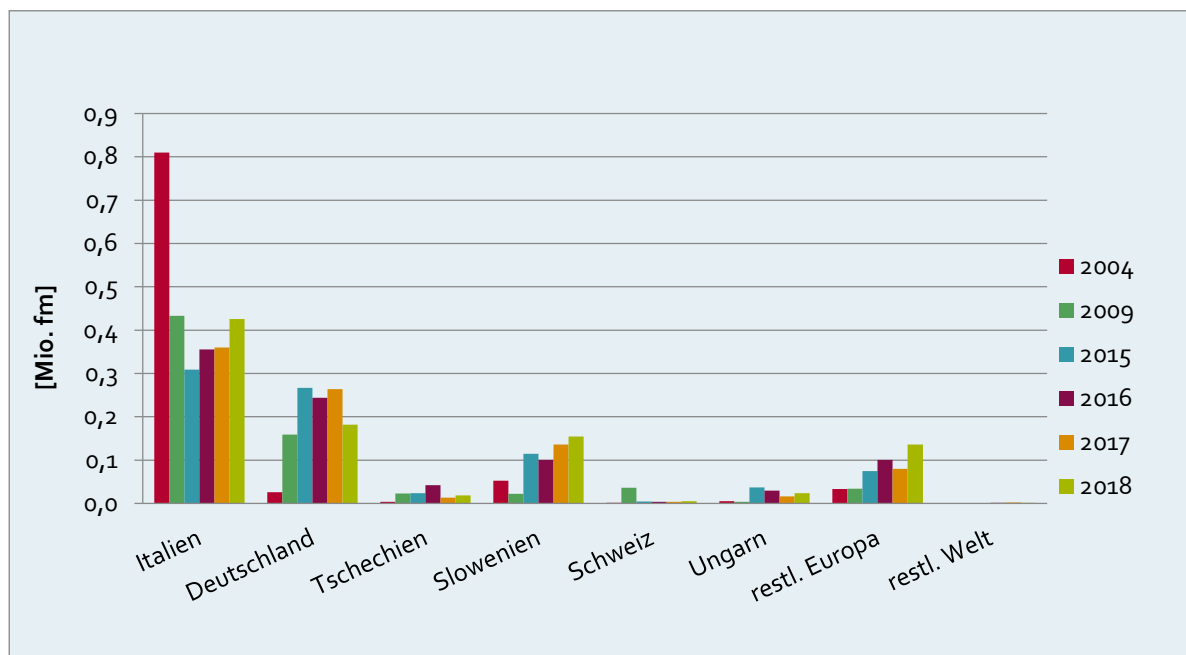


Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP
 Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildung 6 gibt Auskunft über die Zielmärkte Rundholzexporte, die Exportmengen von Rundholz und deren Entwicklung über die vergangenen Jahre. Die Rundholzexporte haben nach wie vor hauptsächlich die Nachbarländer zum Ziel, obwohl überregionale Märkte in Europa zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Allgemeinen schwanken die Exportmengen von Rundholz zwischen 700.000 und 1 Mio. fm pro Jahr. Wie beim Rundholzimport sind auch bei den Exporten die unmittelbaren Nachbarstaaten Österreichs wichtige Märkte. Die

Nachbarstaaten Italien, Deutschland, Tschechien, Slowenien Schweiz und Ungarn und waren 2004 noch 96% der Exporte verantwortlich. Insbesondere Italien war Hauptzielmarkt. Im Zuge der Wirtschaftskrise verschoben sich die Mengen zunehmend nach Deutschland, Slowenien und andere europäische Märkte. Insbesondere Rumänien nimmt als Importland von österreichischem Rundholz eine immer wichtigere Rolle ein. Im Jahr 2017 wurden rund 65.000 fm und 2018 rund 117.000 fm dorthin exportiert. Exportmengen nach Übersee sind hingegen kaum von Bedeutung.

Abbildung 6 Zielregionen und -länder von Rundholzexporten



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

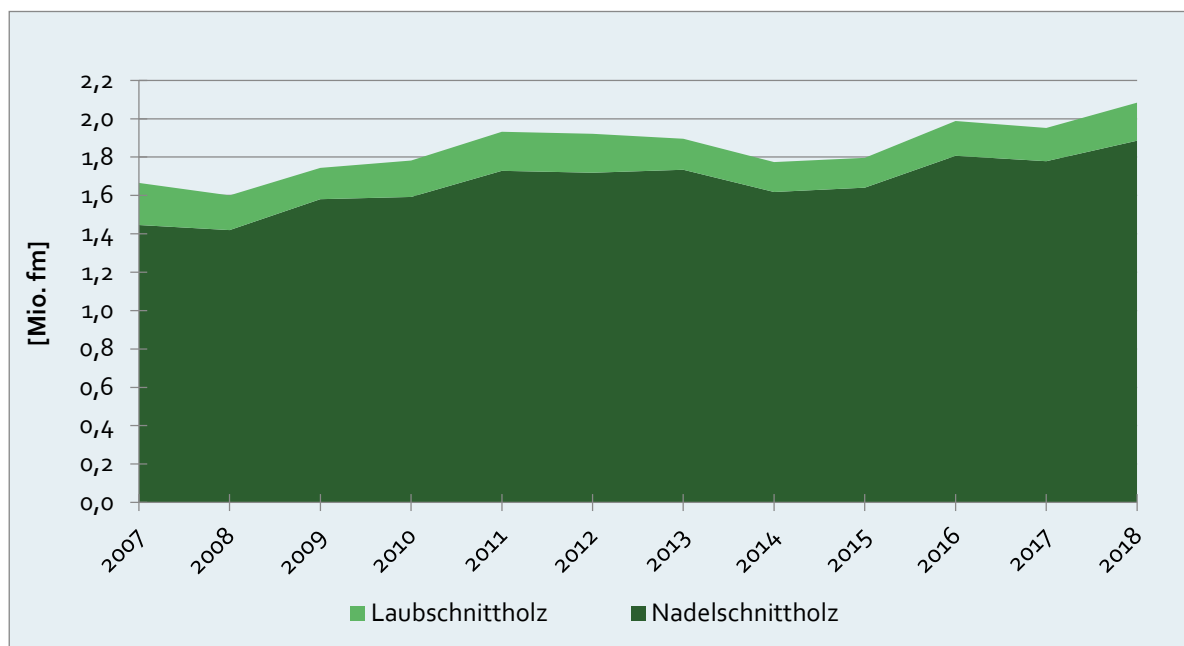
Grafik: Österreichische Energieagentur

5 Import von Schnittholz

Schnittholz ist zum überwiegenden Teil ein handelsübliches Massenprodukt, welches auch über weitere Entfernungen gehandelt wird. Dennoch sind vor allem die unmittelbaren Nachbarstaaten Haupthandelspartner von Österreich.

Insgesamt wurden 2018 rund 2,1 Mio. fm Schnittholz importiert. Diese Menge verteilt sich zu 1,9 Mio. fm auf Nadelschnittholz und rund 200.000 fm Laubschnittholz. Im Jahresvergleich wurden 2018 rund 8% mehr Nadelholz und 14% mehr Laubholz importiert. Langfristig betrachtet steigen jedoch insbesondere die Importmengen von Nadelschnittholz. So hat sich der Import von Nadelschnittholz im 10-Jahresvergleich um 33% und im 20-Jahresvergleich um 124% erhöht. Abbildung 7 gibt Auskunft über die Entwicklung der Importmengen zwischen 2007 und 2018.

Abbildung 7 Entwicklung der österreichischen Schnittholzimporte 2007–2018



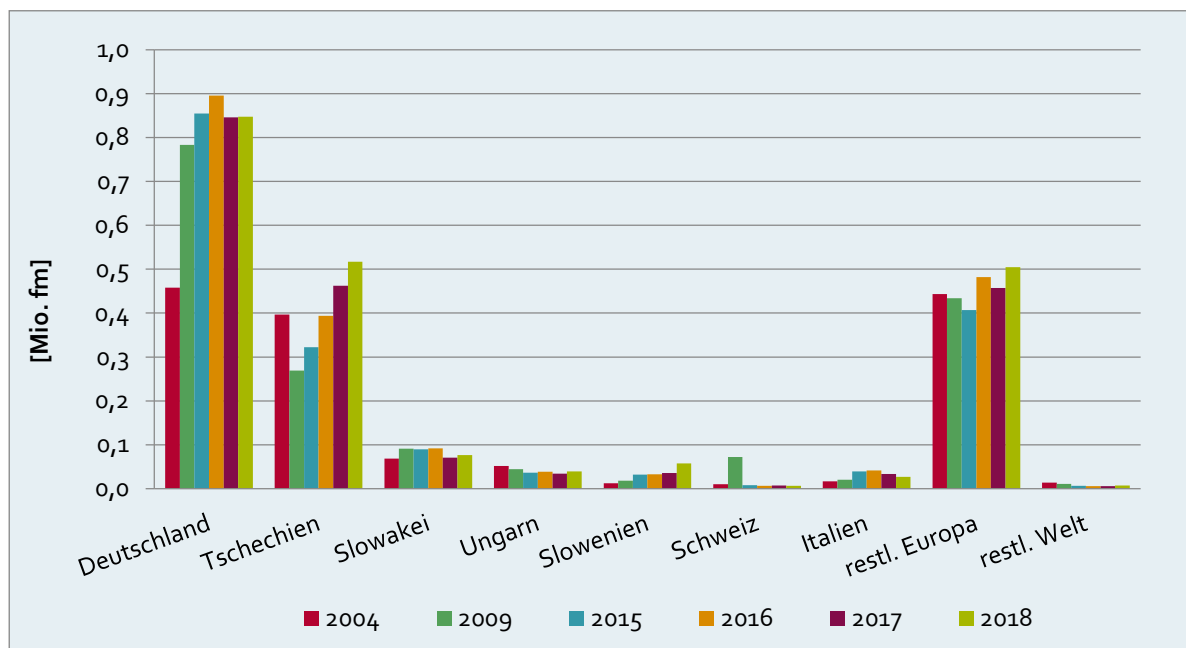
Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

Grafik: Österreichische Energieagentur

Etwa drei Viertel der importierten Schnittholzmenge stammt aus den direkten Nachbarstaaten Österreichs. Vor allem Deutschland ist mit 800-900.000 fm Schnittholz ein

wichtiger Handelspartner. Darüber hinaus steigen in den vergangenen Jahren auch die Importmengen aus Tschechien. In zunehmendem Maße wird auch aus Slowenien importiert. Die steigenden Importe aus osteuropäischen Staaten sind bezeichnend für eine Modernisierung der dortigen holzverarbeitenden Industrie. Rund ein Viertel der Importe werden aus dem restlichen Europa bezogen. Diese stammen zu einem großen Teil aus den skandinavischen und baltischen Staaten. Länder außerhalb Europas spielen für den Bezug von Schnittholz kaum eine Rolle.

Abbildung 8 Herkunftsregionen und -länder von Schnittholzimporten



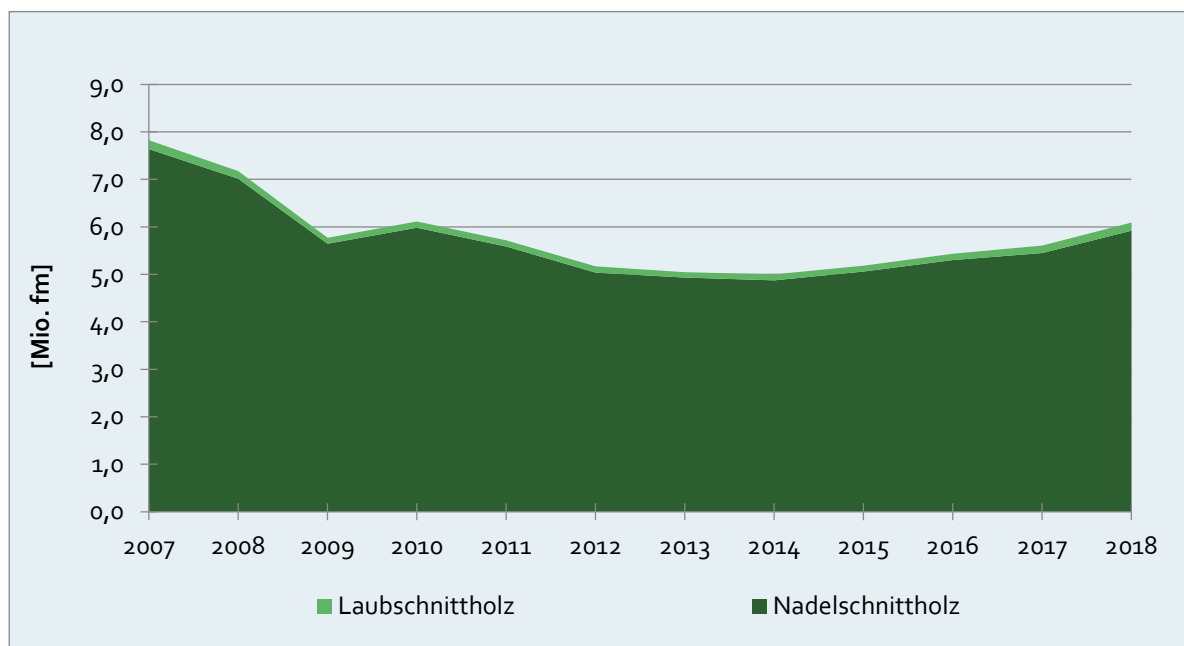
Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP
 Grafik: Österreichische Energieagentur

6 Export von Schnittholz

Schnittholz ist das Hauptprodukt der heimischen Sägeindustrie. Es wird zum Großteil exportiert, womit Österreich eines der führenden Exportländer für Schnittholz ist.

Rund 60% der heimischen Schnittholzproduktion wird exportiert. Damit ist der Handel mit Schnittholz von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Holzverarbeitende Industrie in Österreich. Die Schnittholzeporte beliefen sich 2018 auf 5,9 Mio. fm Nadelholz und rund 170.000 fm Laubholz – insgesamt 6,1 Mio. fm. Abbildung 9 zeigt die Entwicklung der österreichischen Schnittholzeporte zwischen 2007 und 2018. Im Jahr 2007 lagen diese noch bei einem Langzeithoch von 7,8 Mio. fm. Nach sinkenden Mengen bis 2013 steigen die Exporte in den vergangenen Jahren wieder.

Abbildung 9 Entwicklung der österreichischen Schnittholzeporte 2007–2018



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

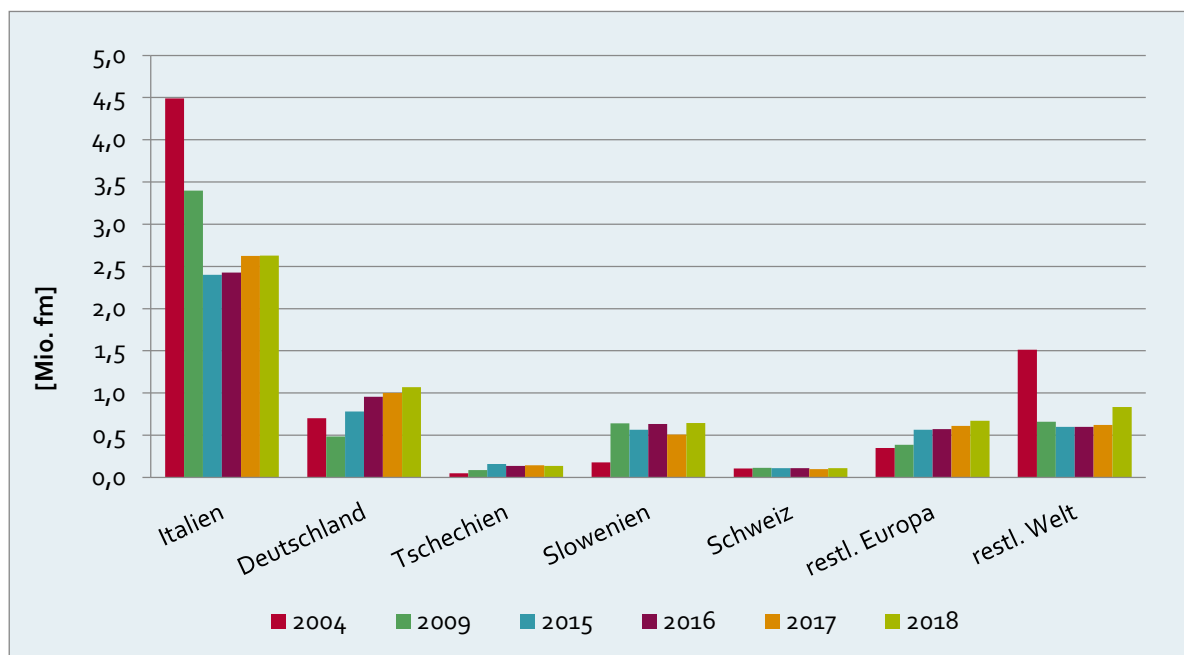
Grafik: Österreichische Energieagentur

Die Nachbarländer Österreichs sind von außerordentlicher Bedeutung für den Außenhandel mit Schnittholz. Mit einem Anteil von etwa 80% an den gesamten Schnittholzeporten sind

Italien, Deutschland, Tschechien, Slowenien und die Schweiz die Hauptexportmärkte (vgl. Abbildung 11). Eine Betrachtung der einzelnen Zielländer zeigt, dass die Exportmengen von Schnittholz nach wie vor stark von der Nachfragesituation in Italien und Deutschland abhängen. Mit 2,6 Mio. fm wird knapp die Hälfte des Schnittholzexports nach Italien geliefert. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt jedoch, dass Italien als Hauptexportmarkt stark an Bedeutung verloren hat. Während im Jahr 2004 noch 4,5 Mio. fm Schnittholz nach Italien geliefert wurden, sanken die Exporte seither um rund 42%. Langfristig wurde dieser Rückgang durch Exporte in die Nachbarländer Deutschland, Tschechien und Slowenien teilweise ausgeglichen. Das restliche Europa wie Osteuropa und die skandinavischen Länder sind als Exportmärkte insgesamt gesehen von geringer Bedeutung.

Auch außerhalb Europas ist die Nachfrage gesunken. Sie hat sich seit 2004 etwa halbiert und lag im Jahr bei rund 0,8 Mio. fm. Insbesondere die Exportmengen nach Amerika und Asien sind stark gesunken und haben sich erst in den letzten Jahren ein wenig erholt. Der bedeutendste Exportmarkt außerhalb Europas ist heute Japan mit rund 310.000 fm.

Abbildung 10 Zielregionen und -länder von Schnittholzexporten



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

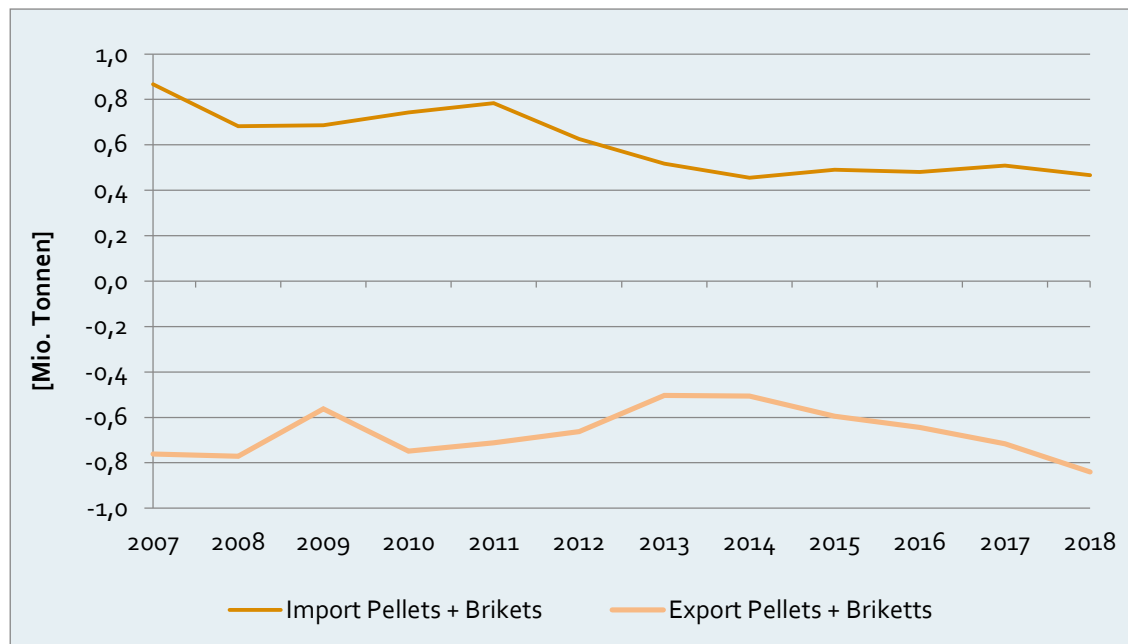
Grafik: Österreichische Energieagentur

7 Pellets und Briketts

Pellets und Briketts zeichnet vor allem eine hohe Energiedichte und einfaches Handling aus und macht sie als Energieträger vor allem für Haushalte interessant.

Abbildung 7 weist gebündelt die Import- und Exportmengen von Pellets und Briketts in Millionen Tonnen aus. Als Datengrundlage dient die Energiebilanz der Statistik Austria und ab dem Jahr 2016 die Import und Export Statistik der Kooperationsplattform FHP. Beide Handelsströme weisen eine starke Volatilität auf. So verdoppelte sich die Importmenge von 2005 auf 2006 auf über 1 Mio. t. Seither konnten die heimischen Produzenten ihre Produktion soweit erhöhen, dass sie die Nachfrage decken und verstärkt exportieren können. Rund 467.094 t Pellets und Briketts wurden 2018 importiert, während die Exportmengen bei 840.122 t lagen. Wie auch bei anderen Sortimenten ist Italien der Haupthandelspartner. Wichtigstes Zertifizierungssystem für den internationalen Handel ist derzeit ENplus auf Basis der ISO 17225 Norm.

Abbildung 11 Entwicklung der Handelsströme von Pellets und Briketts 2007–2018



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier , Energiebilanz Statistik Austria
Grafik: Österreichische Energieagentur

8 Brennholz

Brennholz ist traditionell ein wichtiger Energieträger. Neben Zentralheizanlagen wird es auch häufig in Herde, Öfen und Kachelöfen als Zusatzheizung verwendet.

In Österreich besteht eine konstant hohe Nachfrage nach Brennholz. In der Regel übersteigen die Importe die Exporte um ein Vielfaches. Durch eine geänderte Erfassung durch Statistik Austria ab dem Jahr 2017 ist eine Vergleichbarkeit der Zeitreihe nur bedingt gegeben. Im Jahr 2018 betragen die Importe über 875.000 fm, während nur rund 22.000 fm exportiert wurden. Damit haben sich die Importe gegenüber 744.000 fm im Jahr 2017 um rund 18% gesteigert. Wichtige Handelspartner waren Ungarn mit 250.000 fm, Deutschland mit 190.000 fm und Slowenien mit 150.000 fm sowie darüber hinaus Tschechien, Slowakei, Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Die Umrechnung der handelsüblichen Raummeter in Festmeter erfolgte mit 630 kg entspricht 1 rm bzw. 1 rm entspricht 0,7 fm.

Abbildung 12 Entwicklung der Handelsströme von Brennholz 2007–2018



Quelle: Import-Export Statistik der Kooperationsplattform Forst Holz Papier - FHP

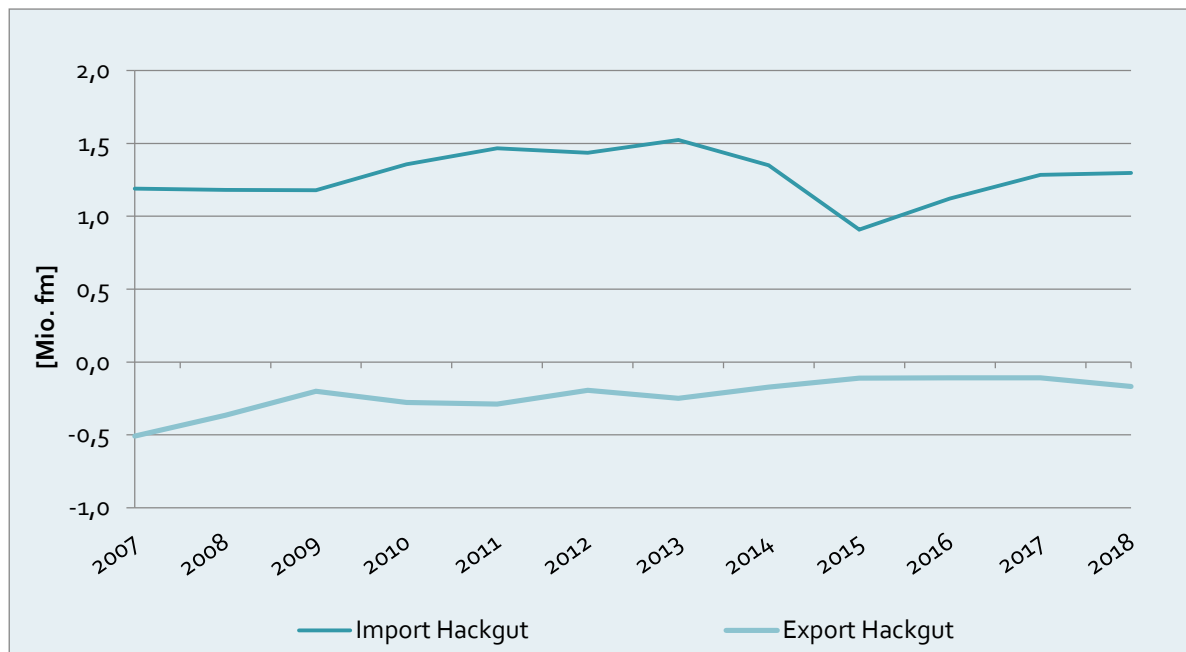
Grafik: Österreichische Energieagentur

9 Hackgut

Hackgut wird vorwiegend in Heiz- und Heizkraftwerken eingesetzt und bildet die Grundlage für nachhaltigen Strom- und Fernwärme aus fester Biomasse.

Abbildung 14 zeigt die Ein- und Ausfuhren von Hackgut im Zeitraum 2007 bis 2018. Zu Beginn des Betrachtungszeitraums waren die Einfuhren bei rund 1,2 Mio. fm und die Ausfuhren bei 0,5 Mio. fm. Die darauffolgenden Jahre zeige jedoch eine dynamische und teilweise gegenläufige Entwicklung der Handelsströme. Von 2007 bis 2013 stiegen die Importmengen und erreichten einen bisherigen Höchststand von über 1,5 Mio. fm. Nach einem Einbruch 2015 stieg die Importmenge von Hackgut wieder und lag 2017 bei rund 1,3 Mio. fm. Die Exporte hingegen fielen während des Betrachtungszeitraums kontinuierlich von über 500.000 fm im Jahr 2007 auf rund 100.000 fm im Jahr 2017. Im Jahr 2018 wurden 170.000 fm exportiert. Beim Export von Hackgut spielt vor allem der italienische Markt eine herausragende Rolle. Wichtigstes Herkunftsland ist nach wie vor Deutschland.

Abbildung 13 Entwicklung der Handelsströme von Hackgut 2007-2018



Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier, Statistik Austria

Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Entwicklung der Rundholzimporte zwischen 2007-2018	6
Abbildung 2 Importmengen der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2018	7
Abbildung 3 Herkunftsregionen und -länder von Rundholzimporten	8
Abbildung 4 Entwicklung der Rundholzexporte im Zeitraum 2007–2018	9
Abbildung 5 Exportmengen der einzelnen Rundholzsortimente im Jahr 2018	10
Abbildung 6 Zielregionen und -länder von Rundholzexporten	11
Abbildung 7 Entwicklung der österreichischen Schnittholzimporte 2007–2018	12
Abbildung 8 Herkunftsregionen und -länder von Schnittholzimporten	13
Abbildung 9 Entwicklung der österreichischen Schnittholzexporte 2007–2018	14
Abbildung 10 Zielregionen und -länder von Schnittholzexporten	15
Abbildung 11 Entwicklung der Handelsströme von Pellets und Briketts 2007–2018	16
Abbildung 12 Entwicklung der Handelsströme von Brennholz 2007–2018	17
Abbildung 13 Entwicklung der Handelsströme von Hackgut 2007-2018	18

Über klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus. Seit 2004 bietet sie in den Themenschwerpunkten „Bauen und Sanieren“, „Energiesparen“, „Erneuerbare Energie“ und „Mobilität“ ein umfassendes, ständig wachsendes Spektrum an Information, Beratung sowie Weiterbildung und setzt Standards, die international Vorbildcharakter haben.

klimaaktiv zeigt, dass jede Tat zählt: jede und jeder in Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Haushalten kann einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Damit trägt die Initiative zur Umsetzung der österreichischen Klima- und Energiestrategie #mission2030 bei. Näheres unter klimaaktiv.at

Das Programm „Energieholz“ ist Teil der Klimaschutzinitiative klimaaktiv des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) und zielt auf die nachhaltige Mobilisierung ungenutzter Holzressourcen sowie die Vermarktung klar definierter Energieholzsortimente. Dazu zählt unter anderem die zielgruppengerechte Aufbereitung von Fachwissen und Verbreitung von Information zu aktuellen Bedingungen und Entwicklungen am Energieholzmarkt.

Kontakt

Strategische Gesamtsteuerung klimaaktiv
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
Abt. Nachhaltige Finanzen und Standortpolitik
Stubenbastei 5, 1010 Wien

Programmmanagement klimaaktiv Energieholz
Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency
DI Lorenz Strimitzer
Mariahilfer Straße 136, 1150 Wien
Tel: +43 1 5861524-0, E-Mail: klimaaktiv@energyagency.at
Website: klimaaktiv.at/energieholz



